

MISSION im Blickpunkt



LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

SEITE 2
HOFFNUNG UND GANZ-
HEITLICHE HILFE

SEITE 3
MISSIONSFESTE, SEMI-
NARE, MISSIONSCAMPS

SEITE 4
CHRISTLICHE SCHULE
FÜR 200 KINDER

es gibt Unterschiede unter Christen, die sind erlaubt. Denn keiner von uns hat die gesamte Wahrheit für sich gepachtet. Der Apostel Paulus erwartete von Christen die Bereitschaft, mit anderen Überzeugungen zu leben. Es gibt aber einen Kern, bei dem es keine unterschiedlichen Interpretationen geben kann. Wer ihn verändert, zerstört das Eigentliche des christlichen Glaubens. Wo verliert der Glaube seinen Mittelpunkt? Sein Zentrum ist die Person Jesus Christus – der Mensch gewordene Gott. Gekreuzigt, gestorben, begraben und auferstanden von den Toten. Kreuz und Auferstehung sind das Herzstück des christlichen Glaubens. Wer hier um- oder weginterpretiert, nimmt dem Glauben das Herz. Am Kreuz sehen wir, wie wertvoll wir Gott sind. Er nimmt uns unsere Schuld. Die Auferstehung gibt uns Kraft für heute und Hoffnung für morgen. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Wie gut, dass wir Ostern feiern können.

Ihr

Detlef Krause

Pfarrer Detlef Krause, Direktor

PS: Möchten Sie die Bedeutung von Kreuz und Auferstehung in unserer Gesellschaft ansprechend weitergeben? Wir haben dazu gutes Material vorbereitet. Mehr Infos: www.kreuz-gewinnt.de



Schwester Rose (links im Bild) im Beratungsgespräch mit einer jungen Frau. Ein Schwerpunkt des DTCC-Zentrums ist die HIV/Aids-Beratung.

Leben ist kostbar

IM BLICKPUNKT: SAMBIA

„Johanna, wenn es dich interessiert, dann komm in mein Sprechzimmer.“ Etwas zögerlich folge ich der freundlichen Einladung von Schwester Rose. Die Sambierin mit den gütigen Augen beeindruckt mich. Auf den Straßen der Armensiedlung Mushili lädt sie Menschen zum Aidstest ein.

Jetzt sitzt eine junge Frau in ihrem Sprechzimmer. Schwester Rose gibt einige freundliche Hinweise, die von der etwa 18-Jährigen offensichtlich wohlwollend aufgenommen werden. Dann wird Blut abgenommen, getestet und – das Ergebnis??? Ich halte die Luft an. „Lieber Gott, hilf bitte, dass dieses Mädchen nicht Aids

hat!“ „Negativ“ lautet der Befund. „Halleluja, danke Herr!“ bete ich im Stillen. Erleichtert verabschiedet sich die junge Frau. Die nächste Klientin betritt das Sprechzimmer. 22 Jahre jung. Wieder erst der Aids-Test. Dann ein sehr langes Gespräch. Schwester Rose spricht, erklärt, unterstreicht das Gesagte mit ihren Händen. Tröstet sie? „Ach, wenn ich es doch verstehen könnte!“ Ich schaue abwechselnd von Schwester Rose auf die junge Frau. Sie ist gefasst, aber keine Spur von Erleichterung.

NUR NOCH WENIGE JAHRE?

Später erfahre ich von Schwester Rose das Ergebnis: HIV-positiv. Ich bin erschüttert. Dieses blühende, junge Leben soll bald ausgelöscht sein? Wie kommt die Frau damit zurecht? Was geht jetzt in ihr vor? Viele Menschen in Afrika mit dem Befund „HIV-positiv“ sterben inner-

... halb weniger Jahre. Zwei Gründe dafür sind die einseitige Ernährung und fehlende Betreuung.

Von Schwester Hedwig Müller, Missionarin vor Ort, erfahre ich von Pflanzen, die das Immunsystem stärken, deren Wirkstoffe das Leben der Aids-Patienten erleichtern und einige Lebensjahre hinzufügen können. Doch das Wissen um einen viel zu frühen Tod prägt die Betroffenen. Noch selten war ich so froh und dankbar über die Hoffnung, die Christen haben und von der unsere Missionare und einheimische Mitarbeiter im Aidsprojekt in Mushili weitersagen. Denn „Life is precious – Leben ist kostbar“. Das hat mir Schwester Rose in mein Reisetagebuch geschrieben.

S. Johanna Hägele, Oberin, nach einem Besuch bei LM-Schwestern in Sambia



Dietmar Brunner berät die Menschen in Mushili, wie sie auf natürliche Weise bessere Erträge bekommen.

AKTIVITÄTEN IM DTCC-ZENTRUM

■ Seelsorge ■ HIV/Aids-Beratung mit Bluttest ■ Bibelstunde ■ Beratung über nährstoffreiche Ernährung und Verwendung von Heilpflanzen ■ Hilfe in akuten Notfällen ■ Unterstützung von Waisen und bedürftigen Kindern

WAS GESCHIEHT AUF DEM GRUNDSTÜCK?

■ Anbau von Heilpflanzen, Baumschule, Gemüseanbau ■ Jugendarbeit und HIV/Aids-Aufklärung ■ Sportangebote ■ Bibliothek mit Schulbüchern und christlichen Büchern ■ Seminare für alternativen Feldbau, Versuchsfelder

Liebzeller Missionare am Zentrum:

Schwester Hedwig Müller (Leitung) sowie Dietmar (Leitung, landwirtschaftlicher Bereich, Instandhaltung) und Katrin Brunner (Herstellung von Seife, Hautcreme u. a.)

Hoffnung und ganzheitliche Hilfe

Die Initiative ging vom einheimischen Gemeindeverband aus. Die Aidsrate in Sambia war am Steigen. Der Tod raffte vor allem die junge Generation hinweg. Viele soziale Nöte entstanden in einzelnen Familien, denn die Überlebenden waren Kinder und ältere Leute.

Nach dem Tod des zweiten Elternteils wurden die Waisen innerhalb der Großfamilie „verteilt“. Wem könnten weitere Kinder zugemutet werden? Wer könnte sie ernähren und den Schulbesuch ermöglichen? Oft mussten Omas oder Tanten die Rolle der Versorger übernehmen. Gab es wirklich keine Hilfe, durch die der Tod eines an Aids erkrankten Vaters oder einer Mutter hinausgezögert werden konnte? Leben musste möglichst lange erhalten werden, auch um der Kinder willen!

GOTTES ANTWORT AUF EIN KOMPLEXES PROBLEM

Nach vielen Vorbereitungen wurde 2003 das christliche Pilotprojekt DTCC gegründet, kurz Dawn (Tageserwachen). Ziele sollten sein, in der Stadtrandsiedlung Mushili mit ihren ca. 40 000 Einwohnern „die Lebensumstände von HIV-Infizierten und aidsbetroffenen Menschen durch ganzheitliche Hilfe zu verbessern, die Auswirkungen von HIV/Aids zu lindern und die Armut zu verringern.“ In der Praxis sollte die Hilfe zur Selbsthilfe führen und bei jeder Aktivität sollte ein geistlicher Akzent gesetzt werden. Denn der christliche Glaube schenkt ewiges Leben – über den Tod hinaus!

HILFE FÜR LEIB, SEELE UND GEIST

Antony (Name geändert) kam sehr regelmäßig zu unseren wöchentlichen Bibelstunden, obwohl er körperlich schon sehr schwach war. Er war bereits an Aids erkrankt, litt an Tuberkulose und auch seine Frau war HIV-positiv. Mit ihren fünf Kindern müssen sie bei Antonys Schwiegermutter leben, die ihnen offen zeigt, dass sie sie gerne los wäre. Antony und seine Frau waren verzweifelt und planten, Selbstmord zu begehen. Doch in der Seelsorge bei Pastor Shilaluka kam zuerst Antony und später auch seine Frau zum Glauben an Jesus!

SAMBIA: HILFE FÜR KINDER, HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Dokumentation über fünf Projekte der LM in Sambia.

Bestellung der DVD (29 Minuten) für 6,- € zzgl. 2,- € Versandkostenpauschale per E-Mail bei: material@liebenzell.org oder telefonisch unter 07052 17-296

Wir suchten nach einer Möglichkeit, die akute Not zu lindern und entschieden uns, Antony mit Zusatzernährung und Heilpflanzen zu versorgen. Wir haben einen großartigen Schöpfer, der so gute und wirksame Heilpflanzen wachsen lässt! Antony erhielt Moringa-Pulver, Artemisia-Tee, Sojamehl und Hirse. Eine freiwillige Mitarbeiterin unseres Zentrums half der Familie, einen Garten anzulegen und nahrhaftes Gemüse anzubauen. Außerdem ermöglichten wir der Familie, durch den Verkauf von Trockenfisch, Reis und anderem ein Einkommen zu erwirtschaften. Wir freuen uns mit der Familie, dass es Antony nach nur sechs Wochen besser geht. Seine Tuberkulose ist ausgeheilt, der Hautausschlag kaum noch vorhanden, die Magenbeschwerden sind weg und er hat zugenommen. Dennoch wird es noch einige Zeit benötigen, bis die Familie auf eigenen Beinen steht.

Ein weiteres Beispiel für unsere Hilfe in akuten Notfällen ist eine Drillingsmutter (Bild). Sie hatte nicht genug Milch zum Stillen und kein Geld für Milchpulver. Die Babys schrien Tag und Nacht, weil sie nicht satt wurden. Wir besuchten die junge Frau und geben ihr nun regelmäßig Milchpulver. Zudem helfen wir der Mutter, durch den Verkauf von Maiskolben etwas Geld zu verdienen.



Ohne Fürbitte und finanzielle Unterstützung könnten wir diese ganzheitliche Hilfe nicht anbieten. Deshalb danken wir vom DTCC-Team herzlich, wenn Sie hinter uns stehen. Ein aktuelles Gebetsanliegen ist die Suche nach einem geeigneten Mitarbeiter für unsere missionarische Jugendarbeit, durch die wir bis zu 1 000 Kinder und Jugendliche erreichen.

S. Hedwig Müller

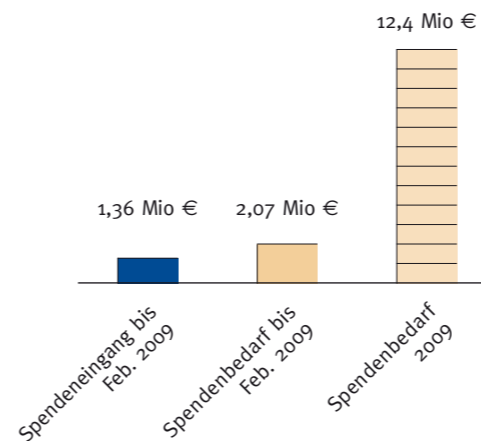
Wenn Sie eine Spende überweisen möchten, geben Sie bitte als Verwendungszweck an: SPC 1458-31 Sambia



IM BLICKPUNKT: FINANZEN

Absolut unglaublich ...

... war das: Der Missionar ging wegen der fehlenden Genehmigung mehrmals zur Behörde. Immer wieder hieß es: „Der Antrag fehlt!“ Es war zum Verzweifeln. Denn es hing ja einiges davon ab.



HERZLICHE EINLADUNG ZU VERANSTALTUNGEN IN BAD LIEBENZELL:

Vitalitas, der Kongress für Menschen ab 60, 21. bis 23. April

Kindermissionsfest 17. und 21. Mai

Teenagermissionstreffen 22. bis 24. Mai

Jugendmissionsabend am 30. Mai

Pfingstmissionsfest am 31. Mai

Mehr Infos: Telefon 07052 17-0 oder www.liebenzell.org/veranstaltungen



Als er wieder einmal zu hören bekam, dass der Antrag immer noch nicht da sei, fiel sein Blick auf den Boden. Ein Tischbein war mit zusammengefalteten Papieren unterlegt. „Könnte er dort sein?“, fragte der Missionar. Grummelnd schaute der Beamte nach. Und tatsächlich: Hier war der lange vermisste Antrag. Unglaublich! Da hatte jemand einen Mangel beseitigt: Ein Tisch hatte gewackelt. Der zusammengefaltete Antrag hatte geholfen. Das Problem lag dann beim bedauernden Missionar. Was gefällt mir bei dieser Geschichte? Auch die Liebenzeller Mission braucht das „Unterlegen des Tischbeins“. Wir sind darauf angewiesen, dass Sie, liebe Missionsfreunde, bei uns „unterlegen“. Damit die verschiedenen Aufgaben in unserer Missionsarbeit nicht in Schieflage kommen. Spenden benötigen wir insbesondere



re für die Gemeindegründungen und den Gemeindebau in Japan, Frankreich und Spanien. Danke, wenn Sie dem „Wackeln“ abhelfen!

Vom Missionsberg grüße ich Sie herzlich

H. Gengenbach

Hansgerd Gengenbach, Verwaltungsdirektor

PS: Das Schaubild links zeigt Ihnen, dass noch viel „unterlegt werden kann“.

Gönnen Sie sich Erholung und Impulse für Geist, Seele und Leib



HERZLICHE EINLADUNG ZU:

Seminar

„Elastizität, Kraft und Ausdauer – fit in den Sommer“

Fr 17.4. – So 19.4.2009

Mit Prof. Dr. Gerd und

Dr. Kirsten Schnack

Seminar für Frauen

„Lass dir was schenken“

Fr 24.4. – So 26.4.2009

Mit S. Johanna Hägele und

Cornelia Stahl

Tage für Frauen und Mütter

Mo 25.5. – Fr 29.5.2009

Mit Irmgard Schüle und

Dorothea Brandl



Tipp: Buchen Sie jetzt „Lichtblicke im Monbachtal“!

Diese offene Gästezeit für Erwachsene vom 20. Juli bis 6. September 2009 ist der ideale Rahmen für Ihre individuelle Urlaubsgestaltung. 10 % Frühbucherrabatt bei Buchung bis 1. Mai 2009.

Weitere Angebote und Infos:

Monbachtal e. V.

Im Monbachtal 1

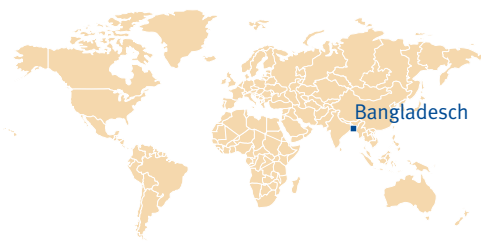
75378 Bad Liebenzell

Telefon: 07052 926-1510

www.monbachtal.de



Liebenzeller Mission weltweit ...



Bangladesch

CHRISTLICHE SCHULE FÜR 200 KINDER

Seit Mitte Januar 2009 können Kinder aus der Stadt Dinajpur eine gute Schulbildung erhalten und mit dem christlichen Glauben bekannt werden. Die bewusst christlich geführte Einrichtung wird von der Liebenzeller Mission finanziell und personell durch die Mitarbeit in der Leitung unterstützt. Nur knapp die Hälfte der 200 aufgenommenen Schüler kommt aus christlich geprägten Familien, die meisten gehören zur religiösen Mehrheit oder sind Hindus. Allen Kindern gemeinsam ist, dass sie aus armen bis sehr armen Familien kommen. Meist arbeiten die Väter als Rikschafahrer oder Tagelöhner, und die Familie lebt von der Hand in den Mund. Bisher besteht die Schule aus einer Vorschule und den Klassen 1 bis 7. Die Klassen-



Schulbesuch statt Kinderarbeit

größe ist mit 20 bis 30 Kindern für Bangladesch außergewöhnlich niedrig, ermöglicht aber eine gezielte Förderung der Kinder.

Der Unterricht beginnt für die Schüler mit Gebet und einer Andacht auf dem Pausenhof (siehe Bild). Im Verlauf des Schuljahres wollen Jugendcamps und andere Programme Glauben wecken und fördern. Regelmäßige Elterntreffen und Hausbesuche, Sportprogramme und medizinische Check-ups gehören ebenfalls zum Programm der Schule.

Matthias Lüdemann, unser Teamleiter für Bangladesch, hofft, dass weitere qualifizierte Lehrer gefunden werden, die an Jesus glauben und den Schuldienst bewusst als Dienst für Gott ansehen.



DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

Mehr theologisches Wissen? Mehr gemeindepädagogisches Know-how? Mehr missionarische und missiologische Kompetenz? Mehr Persönlichkeitsbildung? Mehr Möglichkeiten zum Einsatz im Reich Gottes?

WILLST DU MEHR, DANN KOMM HER!

Das Theologische Seminar der LM bildet durch zwei Studiengänge in Theologie und Gemeindepädagogik junge Menschen für den Dienst in der Mission, in Gemeinde, Gemeinschaft und Jugendarbeit aus.

Mehr Infos unter „www.theologisches-seminar-liebenzell.de“ oder bei einem Schnupperbesuch am Seminar (einfach anrufen: 07052 17-299)!

BAUHELPER GESUCHT!

Für die Sanierung und Erweiterung der „Waldesruhe“ auf dem Missionsberg benötigen wir Hilfe.

Im Herbst 2009 soll die Jüngerschaftsschule „FTS“ in das umgebaute Haus einziehen. Auch die Vorbereitung auf die missionarischen Teameinsätze im Ausland „impact“ soll dort geschehen.

Wer kann einzelne Tage oder auch einige Wochen und Monate auf ehrenamtlicher Basis oder als Kurzzeitangestellter mitarbeiten? Voraussetzung ist eine handwerkliche Ausbildung (Elektriker, Fenstermonteur/-bauer, Fliesenleger, Maurer, Trockenbauer, Zimmerleute oder Schreiner), aber auch handwerklich und technisch begabte Helfer sind willkommen.

**Weitere Infos: Telefon 07052 17-138,
E-Mail: ulrich.munz@liebenzell.org**

Impressum

Liebenzeller Mission
gemeinnützige GmbH
Postfach 12 40

75375 Bad Liebenzell

Telefon: 07052 17-0, Fax: 07052 17-115,

E-Mail: info@liebenzell.org,

Internet: www.liebenzell.org

Direktor: Pfarrer Detlef Krause

Redaktion: Monika Weinmann,

Armin Jans (V.i.S.P.)

Gestaltung: Samuel Pross, diekreatur.com

Redaktionsschluss: 13. März 2009

Bildnachweis

Fotos: S. Hedwig Müller (S. 1, S. 2),
Rainer Großmann (S. 2), LM-Archiv (S. 3),
Matthias Lüdemann (S. 4), istockphoto
(S. 4)

Spendenkonto

Liebenzeller Mission:

Sparkasse Pforzheim Calw

(BLZ 666 500 85), Konto 3 300 234;

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34,

Swift-BIC: PZHSDE66.



Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Projektbezogene Spenden werden grundsätzlich für den angegebenen Zweck eingesetzt. Bei Überzeichnung eines bestimmten Projektes werden sie ähnlichen satzungsgemäßen Zwecken zugeführt. Der Spender kann dies ausschließen. Spenden, Schenkungen und Vermächtnisse müssen nicht versteuert werden.

Liebenzeller Mission Schweiz

Urs Argenton, Leiemstr. 29, 3054 Schüpfen,

Telefon: 031 9217036, Fax: 031 9217794,

E-Mail: office@liebenzell.ch,

Postcheckkonto 25-13846-3

Liebenzeller Mission Österreich

Franz Grössinger, Lengfelden 7,

5101 Bergheim, Telefon: 0662 456650,

E-Mail: mission@liebenzell.at,

Raiba Lamprechtshausen-Bürmoos

(BLZ 35 030), Konto 49 999

Regionalsekretariate in Deutschland

Nord: Wilfried Schmidt, Nordstemmen,
Telefon: 05069 806139

West: S. Gretel Walter, Gelsenkirchen,
Telefon: 0209 1553320

Ost: Christian Morawek, Niederwürschnitz,
Telefon: 037296 939100

Süd: René Bredow, Mühlthal,
Telefon: 06151 1369762

www.liebenzell.org